

Eine Vorliebe für Zahlen

Melitta Kreisel, Matrajahrgang 1998, ist selbstständig und betreut ihre Kunden in Steuerfragen.



VON ROLAND WOLF

FREISTADT. „Die HAK war für mich mit Sicherheit die richtige Schule, da sie mir einen guten Grundstock für das berufliche Leben mitgegeben hat“, sagt Melitta Kreisel, geborene Duschlbauer. Dass ihre Lieblingsfächer Mathematik und Rechnungswesen waren, kann man als kleinen Vorgeschmack auf ihre berufliche Karriere deuten. Neben einem Fulltime-Job als Bilanzbuchhalterin absolvierte Kreisel das Studium

Wirtschafts- und Berufspädagogik. 2015 eröffnete sie ihre eigene Steuerkanzlei mit dem Namen „Steuerkreisel“. Sie macht für ihre Klienten unter anderem Jahresabschlüsse, Steuererklärungen, Umgründungen und unterstützt und berät sie bei vielen anderen Steuerthemen.

Soziale Herzensprojekte

Melitta Kreisel hat Freistadt nie wirklich verlassen. Gemeinsam mit ihrem Mann Walter, der ebenfalls Unternehmer ist, baute sie ein Haus in ihrer Heimatstadt. 2008 kamen die Zwillinge Finn und Theo zur Welt – seitdem ist die Familie zu viert. Es gibt allerdings Ausnahmen, was das Nicht-Verlassen von Freistadt betrifft: Vor der Corona-Pandemie reiste Melitta Kreisel des Öfteren nach Afrika und Asien. 2014 war sie nämlich eine der Grün-



Melitta Kreisel mit „ihren“ Kindern bei einem Besuch in Kenia. Foto: Privat

derinnen des Vereins „Karibu World – Verein für Kinderhilfe“. Er unterstützt Kinder in Kenia und Indien mit Nahrung, Bildung und Medizin. „Wir organisieren unter anderem Essenpakete für die Ferien, haben ein Wirtschaftsgebäude sowie ein Klassenzimmer erbaut und sind regelmäßig vor Ort, um

selbst unsere Projekte vor Ort zu besichtigen beziehungsweise dort zu helfen“, erklärt Kreisel ihr Herzensprojekt.

Gute Klassengemeinschaft

An die Schulzeit in der HAK denkt die Naturliebhaberin sehr gern zurück. Viele lustige Erinnerungen sind ihr heute noch präsent. „Vor allem die Außenklasse oberhalb der Oberbank war für uns Schüler etwas ganz Besonderes – und das nicht nur, weil die Lehrer immer ein wenig später zum Unterricht eingetroffen sind. Wir hatten eine besonders gute Klassengemeinschaft, woraus sich viele anhaltenden Freundschaften entwickelten.“ Sie freut sich nach wie vor auf jedes Klassentreffen. Der HAK wünscht sie zum 50er „viele motivierte Schüler, die sich einmal genauso gern zurückerinnern wie ich“.